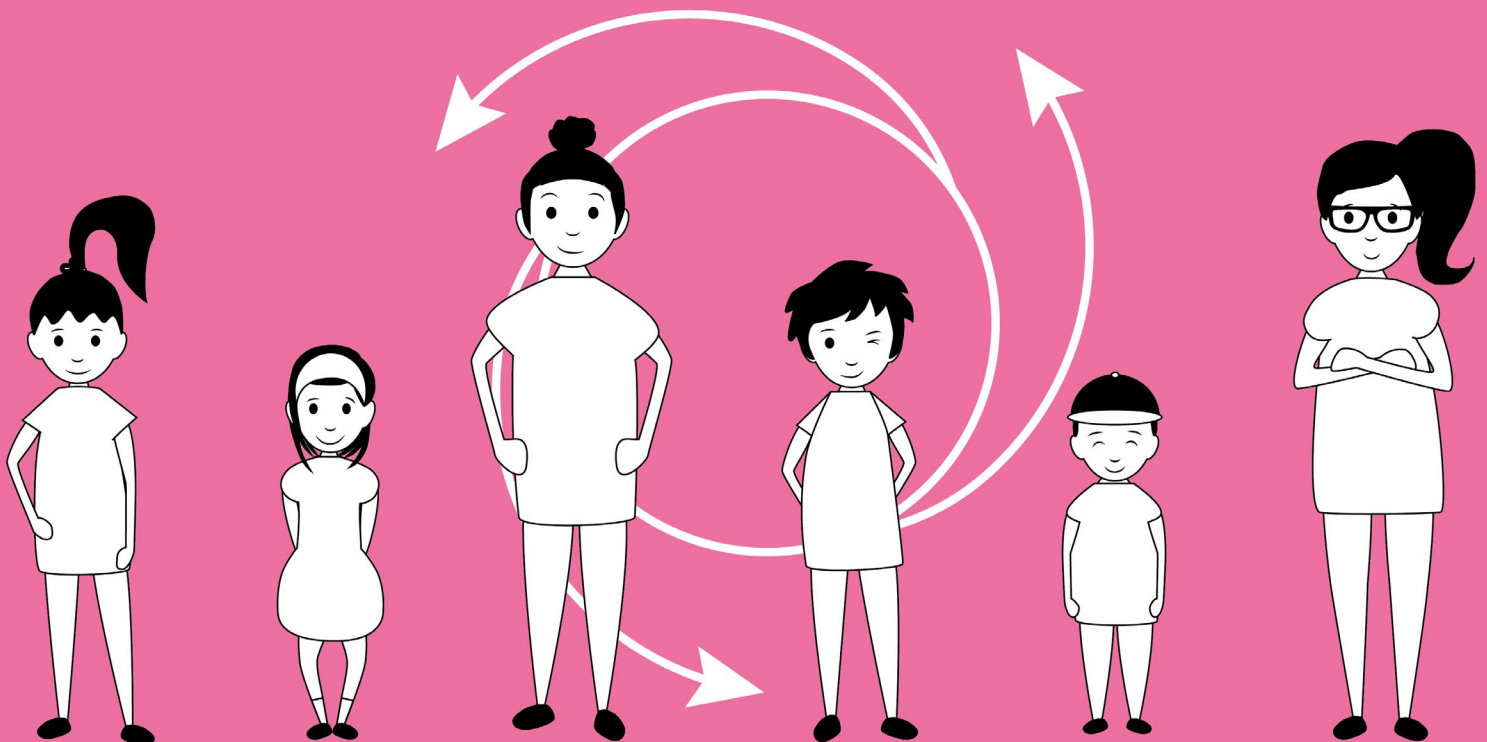




Handlungs- und Gesprächsanlässe

Für eine starke integrative Schule



Handlungs- und Gesprächsanlässe

Die «Handlungs- und Gesprächsanlässe»

- gehen vom konkreten schulischen Alltag aus.
- setzen ein bestimmtes Thema ins Zentrum, in dem sich Aspekte einer integrativen Haltung zeigen.
- öffnen lustvoll handelnd Türen zur persönlichen pädagogischen Haltung.

Das Ziel ist es, die gemeinsame Haltung

- bewusst zu machen.
- im Team zu reflektieren.
- gegenseitig zu «kalibrieren».

Sie sind dann wirksam wenn,

- sie mit eigenen Ideen ergänzt und für das Team angepasst werden.
- sie Teil eines längerfristigen Entwicklungsprozesses im Rahmen des Schulprogramms sind.
- sie allenfalls durch eine externe Moderation angeleitet werden.

Übersicht Handlungs- und Gesprächsanlässe

Räume erklären und erklären lassen	Seite 3
Von ehemaligen Schüler*innen lernen	Seite 4
Stärkenorientierte Klassenbilder	Seite 5
Kreativer Rückblick auf das Schuljahr	Seite 6
Fotos der Woche	Seite 7
Anhang	Seite 8

Räume erklären und erklären lassen

Die individuelle Schulraumgestaltung widerspiegelt Aspekte der Haltung der Person: Eine Sekundarstufen-Klassenlehrperson wird ihren Raum anders einrichten als ein*e Schulische*r Heilpädagog*in oder ein*e Psychomotoriktherapeut*in. Und eine Leitung/Betreuung, die das kreative und freie Spiel fördern möchte, richtet die Räume anders ein als eine, die den Fokus auf gemeinsame, geführte Aktivitäten legt.

Der gegenseitige Besuch und das Gespräch über die Raumeinrichtung ermöglichen es, einen Einblick in den Auftrag und die Haltung der verschiedenen Teammitglieder zu bekommen und diese Eindrücke gemeinsam zu reflektieren.

Zeitbedarf: Ca. 1.5 Stunden

Ziele:

- Die verschiedenen Räume in unserer Schule kennenlernen.
- Den Raum und seine Wirkung als «dritten Pädagogen» wahrnehmen.
- Darüber austauschen, was uns bei der Raumgestaltung wichtig ist.

Material: Kein Material

Möglicher Ablauf

Teil 1 – Gruppenbildung

Es werden berufsgemischte Gruppen von zwei bis drei Personen gebildet. In der nächsten Stunde wird die Gruppe gemeinsam die Räume besuchen, in denen die Gruppenmitglieder hauptsächlich arbeiten (z.B. Therapiezimmer, Tagesstrukturräume, Klassenzimmer).

Teil 2 – Fremdeindrücke und Erläuterungen

Diejenige Person, die in diesem Raum arbeitet, hört zu. Die Kolleg*innen schauen sich im Raum um und stellen Vermutungen an, weshalb der Raum so gestaltet wurde. Anschliessend erzählt die Person, die tatsächlich in diesem Raum arbeitet, was ihr bei der Gestaltung wichtig ist. Daraufhin werden die Räume der anderen Gruppenmitglieder in der gleichen Weise besucht.

Teil 3 – Kurzer Austausch

In der Gruppe wird ausgetauscht: Was hat mich besonders beeindruckt? Was werde ich übernehmen?

Von ehemaligen Schüler*innen lernen

Um sich als Schule weiterentwickeln zu können, braucht es den Mut, sich ab und zu aufrichtig zu fragen:

- Wie wirkt unsere Arbeit?
- Wie unterstützend wurden wir wahrgenommen?
- Wo haben wir blinde Flecken?
- Woran müssen wir arbeiten?

Dazu wird die Einschätzung von ehemaligen Schüler*innen eingeholt.

Zeitbedarf: 1 bis 1.5 Stunden für das Interview

Ziele:

Von ehemaligen Schüler*innen ein Spiegelbild erhalten:

- Wovon haben sie profitiert?
- Was haben sie positiv, was negativ in Erinnerung?

Material: Beispiel Einladung und Beispiel Interviewleitfaden (für Lehrpersonen der Stadt Zürich Wordvorlagen im VSZ Intranet) im Anhang

Möglicher Ablauf

Teil 1 – Einladung ehemaliger Schüler*innen

Ehemalige werden angefragt, ob sie bereit wären für ein Interview über ihre Schulzeit: Die Schule möchte von ihnen lernen und erfahren, was sie allenfalls besser machen könnte. Es empfiehlt sich, Ehemalige aus verschiedenen Jahrgängen einzuladen und allenfalls eine Belohnung in Aussicht zu stellen, damit nicht nur diejenigen kommen, welche die Schule positiv erlebt haben.

Teil 2 – Interview

Das Interview wird entlang des Leitfadens geführt. Es handelt sich um ein halbstrukturiertes Interview, welches genügend Raum für die Einschätzungen und Rückmeldungen der ehemaligen Schüler*innen lässt.

Teil 3 – Besprechung der Erkenntnisse aus dem Interview im Team

Die gebündelten Erkenntnisse werden im Schulteam vorgestellt und besprochen. Allenfalls werden ergänzend Erkenntnisse aus den regulären Befragungen der aktuellen Schüler*innen dazugezogen. Die wichtigsten Konsequenzen («das sollten wir beibehalten, das sollten wir verändern») werden festgehalten und gegebenenfalls ins Schulprogramm aufgenommen.

Teil 4 – Kurze schriftliche Rückmeldung

Die Schüler*innen, die am Interview teilgenommen haben, erhalten ein kurzes Schreiben mit einem nochmaligen Dank und den wichtigsten Erkenntnissen. Der Elternrat erhält diese Information sinnvollerweise auch.

Stärkenorientierte Klassenbilder

In herausfordernden Schulsituationen besteht die Gefahr, dass man als Lehrperson vor allem auf das fokussiert, was (noch) nicht zur Zufriedenheit läuft. Deshalb wird angeregt, im Schulteam bewusst die Stärken und die Arbeit an den Ressourcen der Schüler*innen zu fokussieren.

Zeitbedarf: Ca. 2 Stunden

Ziele:

- Blick auf Stärken und Ressourcen der Schüler*innen richten
- Ideen generieren, wie diese aufgenommen und bewusster genutzt werden können

Material: Aktuelles Klassenfoto jeder Klasse (ausgedruckt; auf A3-Papier geklebt)

Möglicher Ablauf

Teil 1 – Gruppenarbeit (Personen, die mit denselben Kindern arbeiten)

Zu jedem Kind werden individuelle Stärken und Ressourcen notiert. Stichwortartig notieren: Was könnten wir tun, damit diese individuellen Stärken in der Schule noch besser genutzt werden können? Welche Ideen haben wir hierzu?

Teil 2 – Ausstellung

Die aufgehängten «Stärken-Klassenbilder» können von allen Kolleg*innen angeschaut werden.

Teil 3 – Austausch im Plenum mit zwei Schwerpunkten

Schwerpunkt 1: Gibt es etwas, das wir aus dieser Auseinandersetzung für unseren Unterricht und unsere Schule als Ganzes gelernt haben und verbessern können?

Schwerpunkt 2: Wie können wir sichern, dass unsere Ideen für einzelne Lernende auch tatsächlich umgesetzt und von ihnen verstanden werden können?

Kreativer Rückblick auf das Schuljahr

Die Arbeit mit heterogenen Lerngruppen und die enge Zusammenarbeit im Team sind anspruchsvoll und können zu belastenden Situationen führen. Gleichzeitig ist es im Alltag nicht immer einfach, Fortschritte wahrzunehmen. Zudem kann im vollgepackten Schulalltag leicht vergessen gehen, Erfolge gebührend zu feiern.

Der «kreative Jahresrückblick» regt dazu an, bewusst innezuhalten und sich Zeit zu nehmen, gemeinsam wichtige Erlebnisse des vergangenen Schuljahrs Revue passieren zu lassen.

Zeitbedarf: 2.5 bis 3 Stunden

Ziele:

- Das vergangene Jahr gemeinsam Revue passieren lassen.
- Erfreuliche und belastende Erlebnisse kreativ darstellen und besprechen.

Material: Blätter, Stifte, Fotos von Gemälden als Inspiration usw.

Die Idee für diesen Denk- und Handlungsanlass stammt von Michael Gerber, Schulleiter der Primarschule Weihermatt, Urdorf.

Möglicher Ablauf

Teil 1 – Information und Instruktion

Das Team wird über das Ziel und Vorgehen informiert: «Indem wir wichtige Situationen aus dem vergangenen Jahr aufleben lassen, diskutieren und kreativ darstellen, lernen wir Wichtiges über uns, unsere Haltungen und Handlungen kennen.»

Teil 2 – Austausch in Gruppen

Die Mitarbeitenden sitzen in 3-er- bis 4-er-Gruppen um einen Tisch. Sie lassen das vergangene Jahr Revue passieren (Was waren Highlights? Welche Situationen waren belastend? Worüber haben wir gelacht?). Eine Situation wird ausgewählt und gemeinsam bildnerisch dargestellt (z.B. Situation konkret zeichnen und malen, Bilder im Stile von Keith Haring gestalten, ein «Elfchen» dichten, ein Mindmap erstellen).

Teil 3 – Gesamtsicht

Die entstandenen Kunstwerke werden aufgehängt, vom Team betrachtet und bei Bedarf erläutert. «Was können wir tun, um weiterhin so tolle Ereignisse entstehen zu lassen? Was können wir tun, damit belastende Situationen nicht entstehen?»

Teil 4 – Ausstellung

Die Bilder werden im Teamzimmer in Wechselrahmen aufgehängt. So bleiben wichtige Episoden aus dem vergangenen Jahr in Erinnerung und können auch später immer wieder zu vertiefenden Gesprächen führen.

Fotos der Woche

Eine integrative Haltung manifestiert sich im Alltag. Mit dem «Foto der Woche» zeigt die Schulleitung, welche kleinen und grossen Handlungen und welche Haltungen ihr besonders wichtig erscheinen. Gleichzeitig ermöglicht sie damit, dass sich alle gemeinsam freuen können, wenn die Arbeit Früchte trägt. Dies gibt Kraft, dranzubleiben und als Gemeinschaft weiterzugehen.

Zeitbedarf: Wöchentliche Verbreitung via E-Mail, elektronischer Schulplattform oder physisch (z.B. an Pinnwand im Schulkorridor, mit Einverständnis der Eltern)

Ziele: Sichtbarmachen und Würdigung von bemerkenswerten Situationen.

Material: Fotoapparat oder Smartphone

Die Idee für diesen Denk- und Handlungsanlass stammt von Fredi Welter, Schulleiter der Primarschule Bachtobel, Zürich.

Möglicher Ablauf

Die Schulleitung gibt sich die Aufgabe, im Laufe der Woche eine Situation auf Foto festzuhalten, die sie als besonders bemerkenswert oder wertvoll für den gemeinsam gestalteten Schulalltag erachtet. Das können ganz unterschiedliche Situationen sein, zum Beispiel

- Einblicke in eine lebendige Teamteaching- oder Projektsituation
- von Schüler*innen präsentierte Arbeiten oder ein tolles Wandtafelbild
- Momente selbstverständlicher, gelebter Integration
- die Leitung Hausdienst und Technik, der nachts um halb elf Uhr zuverlässig die Turnhallentür schliesst.

Durch die Auswahl der Bilder zeigt die Schulleitung, welche kleinen und grossen Dinge, welche Handlungen und Haltungen ihr besonders wichtig erscheinen.

Erweiterte Möglichkeiten:

- Kommentiertes Fotobuch am Ende des Schuljahres mit allen Fotos der Woche
- Teamanlass mit Rückblick auf das vergangene Schuljahr anhand der Fotos der Woche

Anhang – Von ehemaligen Schüler*innen lernen

Mögliche Einladung

Hinweise

- Je nach Alter und Gewohnheit der Schule den Brief an ehemalige Schüler*innen in der «Sie-Form» oder «Du-Form» verfassen.
- Für Lehrpersonen der Stadt Zürich stehen die Beispieltex te im Intranet VSZ als Word-Vorlagen zur Verfügung.

Beispieltext

Wir möchten gerne von dir lernen – herzliche Einladung zu einem Gruppeninterview

Liebe*r ...

Du hast vor einiger Zeit unsere Schule verlassen. Wir hoffen, dass du zufrieden und erfolgreich in deinem Leben unterwegs bist.

Auch wir möchten nicht stehen bleiben. Wir möchten für unsere Schüler*innen eine möglichst gute Schule sein. Wir wollen lernen, was wir anders oder noch besser machen könnten.

Von wem könnten wir das besser als von dir? Du kennst unsere Schule sehr genau, denn du hast viele Jahre darin verbracht. Gerne möchten wir mit dir und anderen Schüler*innen ein Gruppeninterview führen. Eure Einschätzungen und Erfahrungen sind wertvoll für uns.

Die Interviews möchten wir in Gruppen von rund acht Schüler*innen durchführen. Sie werden eine gute Stunde dauern. Es wird um die folgenden Fragen und Themen gehen:

- Was war an dieser Schule besonders gut? Was sollten wir weiterhin so machen?
- Was sollte an dieser Schule anders gemacht werden? Wo könnten wir uns verbessern?
- Wie gut wurdest du auf die nächste Schulstufe vorbereitet?
- Wie hast du den Umgang hier an der Schule erlebt?

Die Interviews sind im Zeitraum ... vorgesehen und werden am frühen Abend durchgeführt. Alle, die ihr Interesse für ein solches Interview anmelden, werden eine Doodle-Umfrage erhalten, damit wir einen passenden Termin finden.

Wir würden uns sehr freuen, wenn du mit dabei wärst. Bitte gib uns eine kurze Nachricht auf ...

Alles Gute und hoffentlich bis bald,
mit einem herzlichen Gruss

Andrea Muster, Schulleiterin

Anhang – Von ehemaligen Schüler*innen lernen

Mögliche Interviewfragen

Gruppeninterview – Leitfaden und Protokoll

Im Vorfeld überlegen: Wasser / etwas zum Knabbern aufstellen ...

- Begrüssung
- Nochmals kurz erläutern, weshalb dieses Interview durchgeführt wird
- Themen des Interviews, die auch im Einladungsbrief erwähnt wurden, nochmals kurz erwähnen
- Wichtig: Es geht nicht um «Schönwetter-Rückmeldungen» und dass sich die Schule auf die Schultern klopfen will; die Schule ist ernsthaft interessiert an ehrlichen Rückmeldungen
- Ziel: Es geht weniger um Einzelaussagen von und zu bestimmten Personen, sondern vielmehr um eine Gesamtsicht auf die Schule (Wichtig: Die Schule / Schulleitung muss sich im Vorfeld überlegen, wie sie mit kritischen Rückmeldungen zu ganz bestimmten (Lehr-)Personen umgehen will)
- Kurz erläutern, was mit den Resultaten gemacht wird, wie diese für die Weiterentwicklung der Schule verwendet werden

Kurze Vorstellungsrunde

- Interviewende von Seiten der Schule stellen sich kurz vor
- Ehemalige Schüler*innen stellen sich kurz vor ... wann Schule verlassen ... an welcher Schule jetzt, in welcher Klasse ... evt. Perspektiven für den nächsten Ausbildungsschritt / Berufswünsche

Die nachfolgenden Themen und Fragen sind als Anregung gedacht. Sie können im Rahmen der Vorbereitung schul-spezifisch angepasst und geschärft werden.

Während des Gesprächs können einzelne Themen je nach Gesprächsverlauf und Gruppe weggelassen, umformuliert oder vertieft werden. Die Entwicklung eines guten Gesprächs ist wichtiger als das vollständige «Abarbeiten» des Interviewleitfadens.

1. Wichtige Erinnerungen an die Zeit an dieser Schule

Angenommen, du denkst irgendwann in deinem jetzigen Alltag zurück an die Zeit an unsere Schule – welches sind deine ersten Gedanken? Welche Gefühle kommen in dir auf ... welche Situationen kommen dir in den Sinn ... vielleicht tolle, schöne, vielleicht auch belastende, schwierige ...

2. Wie gut fühltest du dich für die nächste Schulstufe vorbereitet?

- Welche Fächer an unserer Schule waren für deine nachfolgende Schule besonders wichtig?
- Welcher Schulstoff, welches Wissen war für dich besonders wertvoll?
- Welche Kompetenzen und Fähigkeiten waren besonders wichtig zu erlernen? (nicht nur fachbezogen ... es geht hier vor allem auch um überfachliche Kompetenzen)
- Wo / in welchen Bereichen / bezüglich welcher Kompetenzen wurdest du deiner Meinung nach zu wenig gut vorbereitet?
- Gibt es Fächer oder Inhalte, auf die du rückblickend hättest verzichten können?
- Wenn Schüler*innen Schwierigkeiten mit dem Lernen hatten: Wie gut wurden diese unterstützt?
- Hast du das Gefühl, dass deine Schulleistungen im Grossen und Ganzen gerecht beurteilt wurden?

3. Wie erlebtest du den Umgang hier an der Schule?

- Wie erlebtest du den Umgang unter den Schüler*innen an dieser Schule?
- Wie erlebtest du den Umgang der Lehrpersonen und den Mitarbeitenden der Betreuung dir und deinen Mitschüler*innen gegenüber?
- Hättest du dir eine andere Art dieses Umgangs gewünscht (z.B. strenger, kollegialer, ...)?
- Erlebtest du die Lehrerschaft, das Betreuungsteam als gut funktionierendes Team, das am gleichen Strick zieht, oder eher nicht? (Woran hast du das gemerkt?)
- Wie erlebtest du die Regeln, die an dieser Schule galten? (Gutes Mass an Regeln? Einhaltung von den Lehrpersonen einheitlich oder zu unterschiedlich eingefordert? Unsinnige Regeln? Fehlende Regeln?)
- So, wie du den Umgang an dieser Schule erlebt hast: Was hat wohl dazu geführt? (Bei eher positiven Rückmel-

dungen: Was hat geholfen / was hat dazu geführt, dass du den Umgang untereinander mehrheitlich positiv erlebtest? Bei eher negativen Rückmeldungen: Was hat dazu geführt, dass der Umgang untereinander deiner Einschätzung nach nicht so positiv war? Was hätte man anders machen müssen?)

4. Was war an dieser Schule besonders gut? Was sollte sie weiterhin so machen?

- Die Schule besteht aus fächerbezogenem Unterricht. Zur Schule gehören auch die Betreuung, die Gestaltung des Pausenplatzes, Projekte, Sporttage, Lager ... (hier allenfalls spezifische Angebote dieser Schule erwähnen). Was war für dich besonders wichtig? Was sollte unbedingt beibehalten werden?

5. Was sollte an dieser Schule anders gemacht werden? Wo könnte sie sich verbessern?

- Hast du an unserer Schule etwas Bestimmtes vermisst?
- Gibt es etwas, was unsere Schule verändern / optimieren / verbessern müsste?

6. Wenn ich einen Wunsch für diese Schule frei hätte ...

Angenommen, ein Magier käme jetzt in diesen Raum und würde euch allen einen Zauberstab in die Hand geben. Du hättest einen Wunsch für unsere Schule frei ... wie würdest du diesen Wunsch einsetzen?

Dank für die Teilnahme. Nochmals ganz kurz erwähnen, was mit den wertvollen Hinweisen nun geschieht.

Stadt Zürich
Schulamt, Bereich Pädagogik
Fachstelle Integrative Schule
Parkring 4
8027 Zürich
stadt-zuerich.ch/instrumente-integrative-schule

November 2024

Schul- und Sportdepartement

